

Die Sperrung des Travemünder Hafens durch versenkte Schiffe im Jahre 1813.

Aus den Mittheilungen des Vereins für Städtische Geschichte und Mittelalterskunde.

Ueber dieses Ereignis hat Pastor Klug auf Seite 120 der zweiten Abtheilung seiner Geschichte Lübecks während der Vereinigung mit dem französischen Kaiserreiche das Folgende berichtet:

„ Als die Franzosen zu der Gewißheit gelangt waren, daß Lübeck sich in der Ferne würden behaupten können, suchten sie dessen Handel und Verkehr, von allein das künftige Wiederaufblühen der verarmten Stadt zu erwarten war, auch noch für die Zukunft Nachtheile zubereiten. Es waren bald nach der abermaligen Besitznahme Lübecks durch die Franzosen zwei von den aus der Trave liegenden Schiffen nach Travemünde gebracht und dort zur Disposition der Marine gestellt. Sie waren Eigenthum der Handelshäuser-Gundlach Ww. Koch&Comp, und Pohlmann&Sohn. Eins dieser Schiffe wurde am 28. November mit Steinen gefüllt, welche man zum Theil aus dem zur Sicherung des Fahrwassers so nöthigen Bollwerk riß, und nebst einigen ebenfalls mit Steinen gefüllten Prähmen und Booten, nach dem sämtliche Fahrzeuge künstlich verbunden waren, am Eingang der Trave versenkt. Die kräftigsten Gegenvorstellungen des Hafen-Kapitän Harmsen blieben unbeachtet, vielmehr wurde am 1. Dezember mit dem anderen Schiffe auf gleiche Weise verfahren. Auch wurden zu diesem Zwecke mit Hilfe der Dänen noch einige Fahrzeuge in dem benachbarten Neustadt requirirt, welche aber vor der gleich daraus erfolgten Räumung Travemündes nicht mehr an kamen. " Eine Vervollständigung dieser Nachricht, die sich aus kürzlich aufgefundenen Papieren ermöglichen läßt, giebt in den Mittheilung an " Herr Senator Dr. Brehmer in nach so folgenden" Ausführungen: Zu Ende des Monats November 1813 verbreitete sich in der Stadt plötzlich die Kunde, daß die Franzosen durch Senkung von Schiffen die Einfahrt in den Travemünder Hafen gesperrt hätten. Solches war bereits seit längerer Zeit von ihnen beabsichtigt, denn, die hatten schon in den ersten Tagen des September, zwei im Lübecker Hasen liegende Schiffe „Sophia Concordia“, Kapitän Reis heisst, Eigenthum des Handlungshauses Gundlach Witwe Koch&Comp, und „Johann Matthias“, Kapitän Kroeaer, Eigenthum des Handlungshauses Johann Pohlmann&Sohn durch Marinesoldaten nach Travemünde schaffen und am Eingänge des Hafens vor Anker liegenlassen. Hier war durch eine von den Schiffszimmerleuten vor genommene Schätzung, der Werth des «ersten aus 70004, der »zweiten aus 6700* festgestellt wurden.

